

„Unser Dorf hat Zukunft“

Vier Orte aus dem Kreis Olpe holen Silber auf Landesebene



Unser Archivfoto von November 2017 zeigt die Vertreter der Sieger des Kreiswettbewerbs von "Unser Dorf hat Zukunft" mit Urkunden und Preisgeldern.

Foto: Ina Hoffmann

Von Sven Prillwitz

Redaktion

Kreis Olpe. Die Orte Heid, Milchenbach, Niederhelden und Oberveischede haben auf Landesebene des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ jeweils Silber gewonnen. Die Ergebnisse wurden am Sonntag, 9. September, in Bad Sassendorf (Kreis Soest)

bekanntgegeben.

„Unsere ländlichen Räume sind vielfältig, lebenswert und zukunftsfähig“, sagte Ursula Heinen-Esser, NRW-Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz. Das sei ein Verdienst der Bewohner und Dorfgemeinschaften, die sich mit viel Engagement für ihre Heimat einbrächten. Für die 26. Auflage des Landeswettbewerbs hatten sich insgesamt 44 Dörfer aus Nordrhein-Westfalen qualifiziert, fünf davon aus dem Kreis Olpe.

Neben Heid und Milchenbach, den beiden Gewinnern auf Kreisebene, hatten auch Niederhelden, Oberveschede und Helden den Sprung in die nächste Runde geschafft (LokalPlus berichtete). Hier ist für die heimischen Vertreter im Wettbewerb nun Endstation. Die Plaketten – „Bronze“ ging an Helden – sowie Urkunden und Geldpreise werden den Dorfgemeinschaften bei der Abschlussfeier für die Teilnehmer aus dem Landesteil Westfalen-Lippe am 10. November in Paderborn überreicht.

Zukunftsfähige Modelle für die Dörfer

Auf Platz eins schafften es Sögtrup (Schmallenberg/Hochsauerlandkreis), Himminghausen (Nieheim/Kreis Höxter), Louisendorf (Bedburg-Hau/Kreis Kleve), Lückert (Hennef/Rhein-Sieg-Kreis) und Schaephuysen (Rheurdt/Kreis Kleve). Die fünf mit „Gold“ ausgezeichneten NRW-Gewinner nehmen 2019 am Bundeswettbewerb von „Unser Dorf hat Zukunft“ teil.

Bei dem Wettbewerb geht es darum, zukunftsfähige Lebensmodelle und Konzepte für die Gemeinschaft im Dorf zu entwickeln – nach sozialen, baulichen, wirtschaftlichen und ökologischen Aspekten. Bewertungskommissionen bereisen die teilnehmenden Dörfer, lassen sich die Projekte vor Ort erklären und legen schließlich die Gewinner fest.

Ein Artikel von Sven Prillwitz